Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 3

Artikel: Emma an Schiller
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599750

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Politgestöber

Als wäre Schiller ein Zeitgenosse von uns, lassen sich seine Zitate auf die heutigen Politiker und ihr Wirken problemlos und aktuell anwenden. Eine Auswahl:

Ich hab hier bloss ein Amt und keine Meinung.
***
Was ist der langen Rede kurzer Sinn?
***
Ein guter Abgang ziert die Übung.
***
Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.
***
Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden.
***
Erst handeln und dann reden.
***
Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
***
Man sollt' den Tag nicht vor dem Abend loben.
***
Egoismus ist Einsamkeit.
***
Was kein Verstand der Verständigen sieht,
das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt.
***
Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.

Peter Reichenbach

Huldigung an Schiller

«Die Axt im Haus erspart den Zimmermann»
So Schillers ‹Tell›. – Das regt doch weiter an:

Schon das Haus selbst erspart Verlassenheit
Der Zaun ums Haus erspart den Nachbarstreit.

Gewehr im Haus erspart den Rechtsanwalt
Die Scher' im Haus erspart den Schneider bald.

Der Hund im Haus erspart die Schliessanlag'
Die Katz' im Haus erspart die Mäuseplag'.

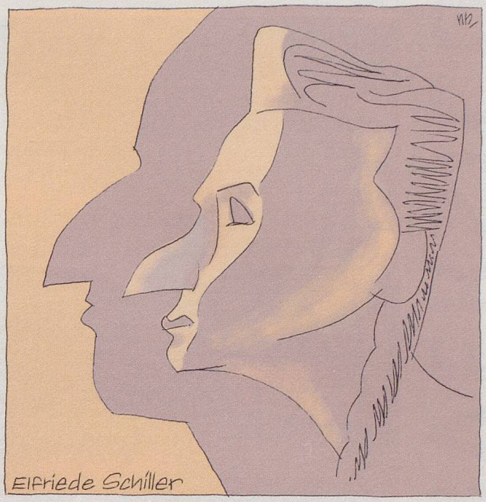
Das Bad im Haus erspart die Urlaubswelt
Das Holz vorm Haus erspart die Winterkält'.

Zeitung im Haus erspart Klosettpapier
Telefon im Haus erspart das Schreiben Dir.

Fernseh'n im Haus erspart des Denkens Fluch
E-Mail im Haus erspart das Märchenbuch.

Das Kind im Haus erspart die Langeweil'
Und Glück im Haus erspart das Leid allweil.

Ulrich Jakubzik



Nicolas Bischof

Emma an Schiller

Wie Sie uns Frauen beschrieben,
so sind wir nicht geblieben –
wir sind nicht züchtig,
und nicht hehr,
wir frohlocken
auch nicht mehr
und flechten keine Rosen.
Stattdessen demonstrieren wir
oder diskutieren hier,
schneiden alte Zöpfe ab
und tragen lange Hosen.

Irène

Mai 2005

Der Schiller-Boom
wird immer schriller.

Juni 2005

Um Schiller wird's
nun wieder stiller.

Lothar Otto

Lothar Otto